



Modul Teamer*innen 3

Fortbildungen für nebenberuflich oder ehrenamtlich Mitarbeitende in der Konfirmand*innenarbeit

Thema:

Fort- und Weiterbildung sollten zu jeder guten beruflichen Praxis ganz selbstverständlich dazugehören. Dies gilt genauso für nebenberuflich oder ehrenamtlich Mitarbeitende. Ein hoher Ausbildungsstandard im Team hat viele positive Effekte, nicht zuletzt fördert er Mitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche.

Bei diesem Modul werden keine konkreten Fortbildungsthemen oder Methoden beschrieben, sondern es versucht einen Überblick über mögliche Fortbildungsformen zu geben, damit jede Gemeinde ihre geeigneten Formen der Fortbildung für Ehrenamtliche finden kann.

Begründung/Einordnung:

In Gruppendynamik, Kommunikations- und Rechtsfragen, Planung und Durchführung von Angeboten sowie Reflexionsfähigkeit geschulte Teamer*innen werden in die Lage versetzt, in ihren Teams selbstbewusst Initiative zu ergreifen. Dies wirkt sich begünstigend auf partizipative Strukturen aus und befähigt jugendliche Teamer*innen zur Übernahme von Verantwortung. So kann in einem Team, das aus Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen zusammengesetzt ist, eine Balance entstehen, in der sich alle Teammitglieder auf Augenhöhe begegnen können.

Verortung/Ablauf:

Fortbildungsangebote sollten den jugendlichen und erwachsenen Mitarbeitenden im Team zu jeder Zeit zur Verfügung gestellt werden. Auch „Juniorteamer*innen“, die sofort nach ihrer Konfirmation mit 14 Jahren ins Team einsteigen, können bereits an Wochenendseminaren für Einsteiger*innen in der Kinder- und Jugendarbeit oder an den gemeindeinternen Schulungen teilnehmen. Wichtig ist hier eine Anbindung an die praktische Tätigkeit vor Ort. Durch die Mitarbeit in einem Team werden die Rolle und Aufgaben greifbar, die Motivation sich fortzubilden, ist dann meist hoch. Auch Jugendliche, die die Jugendleiter*innen-Card bereits erworben haben und erwachsene Mitarbeitende, sollten dazu ermutigt werden, sich regelmäßig fortzubilden. Eine sinnvolle Empfehlung könnte hier 8 – 12 Stunden pro Jahr sein.

Beschreibung:

Die Bedarfe und Ressourcen in den Gemeinden und Kirchenkreisen bezüglich der passenden Fortbildungsformate für ihre ehrenamtlichen Mitarbeitenden können sehr unterschiedlich sein. Eine hohe Akzeptanz und eine bereitwillige Teilnahme der jugendlichen und

Modul Team 3 Fortbildungsplan für Teamer

erwachsenen Ehrenamtlichen in der Konfiarbeit an Schulungen kann dann erreicht werden, wenn von Seiten der Leitung ein hoher Wert auf diese Fortbildung gelegt (sie eingefordert, bezahlt und anerkannt) wird, die Formate in den Alltag der Ehrenamtlichen gut integrierbar sind und die Themen eine hohe Relevanz und einen praktischen Nutzen für sie haben.

Fortbildungen können von Trägern auf verschiedenen Ebenen organisiert sein und in unterschiedlichen Rahmen und Größenordnungen stattfinden:

- **Kirchengemeinden** haben ein eigenes Ausbildungsprogramm für ihre Teamer*innen.
- **Die Synodalen Jugendreferate der Kirchenkreise** bieten Junior- und Juleica-Kurse, Fachtage etc. an, zu denen sich Teamer*innen anmelden können.
- **Die Landeskirche** stellt Angebote für Haupt- und Ehrenamtliche im Pädagogisch-Theologischen Institut (www.pti-bonn.de) und der Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof Bildungszentrum Jugendarbeit e.V. – bereit (www.hackhauser-hof.de). Hier gibt es auch die Möglichkeit für alle Gemeinden und Jugendreferate, sich in Fragen der Aus- und Fortbildung beraten zu lassen.

Natürlich sind die Fortbildungsbedarfe individuell unterschiedlich und richten sich nach Alter, Erfahrungsstand, Grad der Verantwortungsübernahme bei Veranstaltungen und dem eigenen Interesse. Es kann unterschieden werden zwischen:

- **Grundqualifizierungen für Jugendliche unter 16 Jahren**
In vielen Gemeinden ist die Notwendigkeit und Chance gegeben, dass auch junge Jugendliche in Kindergruppen oder Konfiarbeit mithelfen wollen, die noch zu jung sind, um die Ausbildung zum/zur Jugendleiter*in zu machen. Die selbstständige Leitung einer Gruppe ist hier nicht das Ziel der Fortbildung, sondern ein begleiteter Einstieg in die Arbeit als Teamer*in. Für diese Altersgruppe hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland ein Ausbildungskonzept entwickelt, die „Teamercard“. Alle Informationen zum Konzept und ausgearbeitete Praxismodule finden sich auf www.teamercard.de. Wochenendkurse für Juniorteamer*innen werden auch hier angeboten: www.hackhauser-hof.de.
- **Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa) Ausbildung für Jugendliche ab 16 Jahren**
Jugendliche ab 16 Jahren können eine Ausbildung absolvieren, mit der sie befähigt werden sollen Gruppen, selbstständig und eigenverantwortlich anzuleiten. Diese Qualifizierung folgt bundesweit geltenden Standards und wird vom Bundesjugendring und den Landesjugendringen betreut. Infos gibt es auf www.juleica.de. Die Synodalen Jugendreferate und der Hackhauser Hof sind anerkannte Träger der freien Jugendhilfe und berechtigt, in diesem Sinne für die JuLeiCa zu qualifizieren.
- **Aufbaukurse für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene**
Aufbaukurse können thematische Vertiefungen und Auffrischungen zu praxisrelevanten Themen sein. Dies können Abendveranstaltungen, Wochenendseminare oder Fachtage sein. Hier lohnt es sich, im zuständigen Jugendreferat, aber auch in benachbarten Kirchenkreisen, im PTI und am Hackhauser Hof nachzufragen.

Modul Team 3 Fortbildungsplan für Teamer

- **Weitergehende Fortbildungen für Multiplikator*innen**

Für weitergehende Schulungen von hauptamtlich oder auch ehrenamtlich Verantwortlichen in der Konfirmandenarbeit bietet der Arbeitsbereich KA am PTI-Bonn Angebote an und kann weitere Angebote vermitteln.

Bei der Auswahl passender Formate für das eigene Team sollten folgende Faktoren berücksichtigt werden:

- **Lage und Infrastruktur:**

Ist die Gemeinde ländlich oder städtisch geprägt? D. h. sind Wege für Jugendliche gut selbstständig und auch nach der Schule zu bewältigen, oder ist jedes Mal ein Fahrdienst (Eltern, Gemeindebus etc.) notwendig, um in die Gemeinde zu kommen? Von diesen Faktoren hängt ab, ob Schulungen über einen längeren Zeitraum auch unter der Woche nachmittags angeboten werden können, oder ob Wochenendveranstaltungen mit oder ohne Übernachtungen geeigneter sind.

- **Hauptamtliches Personal:**

Wie ist die personelle Ausstattung mit Theolog*innen und Pädagog*innen in der Konfirmandenarbeit? Und wie ist die personelle Ausstattung des synodalen Jugendreferats des Kirchenkreises? Von den Kapazitäten des Personals hängt maßgeblich ab, ob es in der Gemeinde die Möglichkeit gibt, Schulungen selber durchzuführen, ob und wie der Kirchenkreis eigene Juleica- und Juniorkurse anbieten kann. Ob Kooperationen mit den landeskirchlichen Einrichtungen oder Jugendringen möglich und sinnvoll sind, oder ob Schulungen auf dieser Ebene zusätzlich genutzt werden.

- **Ehrenamtliche Ressourcen:**

Wie ist die Struktur des Teams? Gibt es erfahrene Teamer*innen und auch ausreichend Nachwuchs? An dieser Stelle kann geprüft werden, ob erfahrene (junge) Erwachsene möglicherweise Teile der Ausbildung der Jüngeren vor Ort übernehmen können.

- **Vernetzung:**

Gibt es Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit benachbarten Gemeinden oder Kirchenkreisen, die ähnliche Voraussetzungen und Bedarfe haben und können so Synergien genutzt werden? Oft können so personeller Knappheit und anderen Herausforderungen besser begegnet werden. Unbedingt zu bedenken ist hier auch, dass der Austausch mit Teamer*innen aus anderen Gemeinden, das Aufsuchen eines „anderen“ Ortes als der bekannten Gemeinde und das Kennenlernen anderer Leitungen den Blick weiten und neue Impulse für die eigene Arbeit ergeben können. Für die Teamer im Rheinland gibt es auf facebook eine Gruppe **konfi-teamer-rheinland** und auf Instagram die Seite **konfiteamer_rheinland** **#teameramrhein** als Vernetzungsmöglichkeit. Außerdem findet jedes erste Herbstferienwochenende in NRW ein Teamer*innentreffen im PTI-Bonn statt.